„Wegen der katastrophalen hygienischen Bedingungen wurden wir von Läusen befallen. […] Vielleicht am Anfang Juli war es, als die Epidemie ausbrach. Die Menschen wurden krank, abgemagert, litten Durchfall und die Beine schwellten uns an. Ihre Harnblasen steckten sich an, sie konnten das Urin nicht zurückhalten. Es wurde uns gesagt, dass es Typhus oder Ruhr ist. […] Niemand wurde in Quarantäne gesteckt. Viele wurden depressiv und haben sich wegen ihrer Schwäche oder ihrer Leiden aufgegeben. Die Toten wurden früh am Morgen auf einen Wagen geladen, 7-8 oder noch mehr auf einmal und sie wurden außerhalb der Stadt auf einem kleinen Hügel begraben. […]

Es kam vor, als man am Morgen erwachte, dass sein Kamerad neben ihm schon tot war. Voll von Wasser. Jeder war nur bloß Haut und Knochen. Manchmal haben wir den Tod ein paar Tage lang nicht gemeldet, um die Portion des gestorbenen Kameraden auch zu bekommen. Es war eine grausame Sache, aber wir mussten es tun.“ *(Interview mit György Gerschtenbrein aus Taksony)*